

W 6 3 7 2

Halver
Kro. Dekra

Dort wo die klaren Bächlein rinnen sah ich von fern ein
Da wohnt von allen Schäferinnen, die schönste, die ich
Hüttchen stehn Und böt man mir die goldne Kro-ne, so
gesehn.
spräch ich doch in meinem Si-o-inn: im Hüttchen möcht ich
gerne wohnen, wohl bei der schönen Schäferinn.

2. Des Nachts wenn alle Sternlein funkeln
Und alles in der Heimat ruht
Lässt sie den dunkeln Schleier sinken
Und taucht sich in die klare Flut.
Wie gerne möcht' ich sie belauschen,
Doch wagt ich es kaum hinzugehn
Ein Blättlein möcht sie hören rauschen
Und nie würd ich sie wiedersehn.

3. Des Nachts bei hellem Mondenscheine
Treibt sie ihr Lämmlein auf die Weid
Da denkt mein Herz in seinem Sinne,
Ach könnt ich doch ihr Schäfer sein.
Da griff ich gleich zu meiner Flöte
Und schlich mich hinter ihr wohl her
Ach Gott, wens mir der Himmel böte
Nach Hause kehrt ich nimmer mehr.

Mündlich aus Halver, Matth. Rittinghaus.

A 40 592

Material Brüggmann- Rittinghaus

Gr. III.